

Zur Omaha und Umgebung: Veränderlich, heute abend und Mittwoch mit wahrscheinlichem Schneefall, wärmer heute abend.

Tägliche Omaha Tribune

Die ungeschminkte Wahrheit über die sich überziehenden Weltverhältnisse finden Sie in der Täglichen Omaha Tribune.

Washington in banger Erwartung!

Trotz ruhiger Stimmung hat man das Empfinden, daß sich das drohende Gewitter zu irgend einer Zeit entladen kann.

Amerikanische Schiffe bleiben in den Häfen.

Washington, 20. Feb. — Die Befehle eines Krieges mit Deutschland wird nicht eher aus dem Wege geräumt sein, bis die deutsche Regierung von der Verstärkung des Tauchbootkrieges absteht.

Es wird darauf hingewiesen, daß Deutschland durch den Tauchbootkrieg zum größten Teile das erreicht hat, was es anstrebt, nämlich: es hat sehr viele amerikanische Schiffe bis jetzt vertrieben, in See zu streifen, da die Meeresbesitzer, Deutschland werde sein Wort wahr machen und diese Schiffe verhaften; dem Sankt mit den Alliierten ist natürlich ungeheurer Abbruch getan worden.

Wegen Neutralitätsbruchs verhaftet!

Deutsch-Amerikaner ließen Militärgeheimnisse im Interesse Deutschlands sammeln.

New York, 20. Feb. — A. A. Sander und Charles W. Wunneberg, naturalisierter Deutsch-Amerikaner, sind hier unter dem Verdacht des Neutralitätsbruchs auf Veranlassung der britischen Regierung verhaftet worden.

Legion antwortet Samuel Gompers!

Amerika soll England veranlassen, den Ansehungsriegel aufzugeben.

London, 20. Feb. — Eine Kopierbroschüre auf die Exchange Telegraph Company meldet, daß der „Vorwärts“ in Berlin das von dem amerikanischen Arbeiterführer Samuel Gompers an Herrn Legation Präsident des deutschen Generalkonvaleszenten Komitees getane Telegramm und auch die Antwort auf dasselbe veröffentlicht habe.

Planen Hungerstreik.

Chicago, Ill. 20. Feb. — Die 26 Streikfrauen, welche gestern verhaftet wurden, weil sie sich weigerten, den Inhaltsbetrag, der ihnen das Kostentreiben vor Kleiderfabriken verbietet, Folge zu leisten, haben erklärt, an den Hungerstreik gehen zu wollen, wenn sie schuldig befunden und zu Haftstrafen verurteilt werden sollten.

Frankreich stellt Ihre vor.

Paris, 20. Feb. — Die Deputiertenkammer hat eine Vorlage angenommen, durch welche während der Sommerzeit die Abreise eine Stunde vorgezogen werden sollen.

Saus abgebrannt.

Fairfield, 20. Feb. — Das Haus von Frau Grace Emwell wurde gestern von einem Feuer völlig zerstört.

Die Arbeit eines einzigen Tauchbootes!

Verjagt 16 Schiffe mit wertvoller Ladung und macht achtzehn Gefangene.

Berlin, Donnerstag, 15. Feb., Funkenbericht nach Sawille 20. Februar. — Die Ueberseefische Nachrichtenagentur meldet, daß ein deutsches Tauchboot den britischen Frachtdampfer Grabina, 1.140 Tonnen groß, das italienische Segelschiff Maria, 1.080 Tonnen groß, mit einer für London bestimmten Kaffee- und Zuckerverladung und den schwedischen Dampfer Hugo Samlittin, 2.560 Tonnen groß, mit einer für England bestimmten Salpetermineralfracht verjagt habe.

Ein mit Kriegsmaterial im Werte von 60.000.000 Mark befrachteter nach Ägypten bestimmter Dampfer; ein 8.200 Tonnen großer Dampfer mit einer nach Australien bestimmten gemischten Fracht; ein 2.000 Tonnen großes Segelschiff mit Korn befrachtet; ein 3.000 Tonnen großer Dampfer, der sich mit einer Kohlenfracht auf dem Wege nach Frankreich befand; ein Segelschiff mit Salpetermineral für Vordamur befrachtet; drei andere Dampfer, zusammen 9.500 Tonnen groß, und sechs Fischerdampfer von zusammen 900 Tonnengehalt.

Von diesen vertriebenen Schiffen wurden 18 Personen, darunter vier Kapitane als Gefangene mitgenommen.

In New York kommt es zu Brotkrawallen!

Die Wagen der Bäcker werden umgeworfen und man bedrängt sich der Situation.

New York, 20. Feb. — In drei der dichtbesetzten Wohnviertel New Yorks kam es gestern zu bedeutenden Brotkrawallen. Die Wagen der Bäcker wurden von Hausfrauen, die die enormen Preise für Brotprodukte nicht erdulden konnten, umgeworfen und verbrannt.

Heim Ziel erreichen.

Chenone, Wis., 20. Feb. — Der 12-jährige Oliver Martin wurde beim Spiel mit einem Revolver von einem etwas jüngeren Freunde erschossen und war auf der Stelle tot.

Santo Fe, N. M., 20. Feb.

Washington, D. C. — Der bisherige Abgeordnete in Santa Fe, New Mexico, wurde durch die Wahlen für die nächste Legislaturperiode als Sieger erklärt.

Kongress will keinen Krieg!

Durch Vorhergegangenes scheint geschnitten: Man sieht die Friedensfreunde: Debatte über Verwendung der U-Boote; Präsident gegen Prohibitions-Amendment.

Washington, D. C., 20. Feb. — Die Bemerkungen, unser Land vor dem Eintritt in den Krieg zu bewahren, haben in letzter Woche im Kongress ihren Niederschlag gefunden.

Die Calkawashan Beschlüsse gingen dahin, daß die Morgensätze der Finanzen der Alliierten hierzulande — die Munition, Stahl und Holzarten — den Kriegsbedarf aller Art 25 amerikanische Millionen durch Zahlung von bedeutenden Subsidien deckbar gemacht habe.

Als Beginn dieser organisierten Propaganda wurde der Monat März 1915 angegeben. Das entspricht der Tatsache, daß in jener Zeit die Reichstagsbewegung einsetzte.

Bryans Hand zeigt sich.

Die Frage, welche Kongreßkommissionen beschäftigt, besteht darin, von wem die Information des demokratischen Abgeordneten Callaway stammt, der am 1. März aus dem Kongress abschiedet.

Perthling übernimmt vorläufig das Kommando.

General Perthling, der Führer der Strafexpedition nach Mexiko, hat dem Kommando über die Streitkräfte an der Grenze übernommen, bis ein Nachfolger ernannt werden kann.

Entscheidung des Preisengerichts!

Amsterdam, 20. Feb. — Eine Amsterdamer Deputation an das Neutralitäts-Büro in London behauptet, daß das Hamburger Preisengericht die Hälfte der Ladung des holländischen Dampfers „Botavier der Zwarte“ als Raubgut beschlagnahmt und die Bemerkung der Summe von 5.000.000 Franken in Sicherheit befristet habe.

Der holländische Dampfer „Botavier der Zwarte“ wurde im vergangenen September von einem deutschen Tauchboot erbeutet, während er auf der Fahrt von Rotterdam nach London begriffen war.

Generalmajor Junston ist plötzlich gestorben!

Der bekannte Heerführer wurde kurz nach dem Essen vom Herzschlag getroffen.

San Antonio, Tex., 20. Feb. — Generalmajor Frederick Junston, seit Februar 1915 Kommandeur des südlichen Departements der Bundesarmee, ist gestern abend wenige Minuten nachdem er seine Abendmahlzeit beendet, einem Herzschlag erlegen.

Im März vergangenen Jahres war General Junston an die Spitze aller Truppen an der mexikanischen Grenze gestellt worden, und sich seit dieser Zeit wieder bei Tag noch bei Nacht Ruhe gegönnt, und man glaubt, daß diese Ueberarbeitung auf seinen Gesundheitszustand einen schätzenswerten Einfluß ausgeübt hat.

Vor zwei Wochen hatte der General einen Anfall von Verdauungsbeschwerden und ließ sich durch den Oberstleutnant Ireland vom mexikanischen Korps behandeln.

Die Nachricht, daß San Francisco überbrachte, als sie zu Ehren ihrer Schwestern eine Gesellschaft gab. Sie ist völlig niedergebunden.

General Junston ist einer der wenigen hohen Offiziere der regulären Armee, die keine militärische Vorbildung genossen haben, sondern aus der freiwilligen Armee des spanischen Krieges stammen.

Perthling übernimmt vorläufig das Kommando.

General Perthling, der Führer der Strafexpedition nach Mexiko, hat dem Kommando über die Streitkräfte an der Grenze übernommen, bis ein Nachfolger ernannt werden kann.

Entscheidung des Preisengerichts!

Amsterdam, 20. Feb. — Eine Amsterdamer Deputation an das Neutralitäts-Büro in London behauptet, daß das Hamburger Preisengericht die Hälfte der Ladung des holländischen Dampfers „Botavier der Zwarte“ als Raubgut beschlagnahmt und die Bemerkung der Summe von 5.000.000 Franken in Sicherheit befristet habe.

Britische Siege zumeist erfunden!

Deutsche überließen den Engländern nur einen Krater nördlich der Ancre; von einem großen Siege keine Rede.

Türken schlagen die Briten an der Tigris-Front.

Berlin, 20. Feb. (Funkenbericht, verjagt.) Das Kriegsamt meldete unter dem 19. Februar: Britische Truppen setzten am Samstag ihren Angriff gegen die deutschen Stellungen auf beiden Ufern der Ancre fort; der Kampf währte den ganzen Tag über.

Idahos Landvorlage wieder zur Debatte!

Im Senat wurde die vorher abgelehnte Bill wieder eingebracht.

Boise, Ida., 20. Feb. — Die Vorlage gegen Landwerb seitens Ausländer, welche am 3. Februar auf Ertrag des Staatsamtes in Washington nach Vorstellungen des japanischen Botschafters vom Staatsamt zurückgezogen worden war, ist gestern abend wiederum dem Senat eingebracht worden.

Die Vorlage, welche bereits vom Repräsentantenhaus angenommen worden war, ist feinergezt vom Senat aus patriotischen Gründen zurückgezogen worden.

Washington nicht einverstanden.

Lauf Nachrichten aus der Bundeshaushaltsbehörde besagt man, daß die japanische Regierung nicht gegen die Vorlage aufzukommen und hofft, daß man auch im Staatsamt zu Washington seinen weiteren Einbruch erleben wird.

Schweden verlangt Schadenersatz!

Kopenhagen, 20. Feb. — Der schwedische Gesandte in Berlin ist von seiner Regierung angewiesen worden, von Deutschland für die Verletzung des schwedischen Dampfers Barling Schadenersatz zu verlangen.

Nach der Heimat.

San Antonio, Tex., 20. Feb. — Mit der Heimstimmung der nach an der Grenze verbleibenden Nationalgardien soll am Freitag, den 23. Februar, begonnen werden, und zwar sollen jede Woche etwa 6000 Mann die Heimfahrt antreten.

Die schneidigen Türken.

New York, 20. Feb. Die Assoziierte Presse meldet über die geistigen Kämpfe zwischen Briten und Türken an der Tigrisfront folgendes: Jüngst hatten nordwestlich von Kut-el-Amara fest britische Truppen gegen türkische Stellungen zum Sturm an und es gelang ihnen auch, feindliche Stellungen in einer Breite von 350 Yards und 510 Yards zu durchbrechen.

Wird niemals billiger, als es gegenwärtig ist.

Beachtet die Bargainliste in den Spalten der Klassifizierten Anzeigen auf Seite 6 der heutigen Ausgabe.

FARMLAND

Wird niemals billiger, als es gegenwärtig ist.